

erhalten. Als Blütezeit dieser Flugschriftenlitteratur bezeichnet H. Peters<sup>1</sup> die letzten Jahrzehnte der Republik und die erste grössere Hälfte der Regierung des Augustus. Unter Claudius und später unter Domitian regte sich das Pamphletwesen wieder besonders mächtig. Es lag nahe, dem Feind auf seinem eigenen Felde entgegenzutreten; daher schon unter Cäsar der Plan, das Zeitungswesen sich dienstbar zu machen.

Nicht nur Rom selbst, sondern auch die Hauptstädte der Provinzen waren ein fruchtbarer Boden für das Emporkeimen boshafter Kritik. Bei dieser Stimmung der Geister ist es nicht ausgeschlossen, dass bei abweichenden Anschauungen in einer aus den verschiedensten und wechselndsten Elementen zusammengesetzten Christengemeinde wie Korinth die persönlichen und sachlichen Gegensätze eine litterarische Gestalt annahmen. Dass eine Revolution, die sich gegen die Autorität der Presbyter richtete, schliesslich auch anderwärts zünden konnte und überdies die Christengemeinden in unangenehmes Gerede brachte, war Grund genug, litterarisch gegen eine litterarische Gefahr Stellung zu nehmen. Wie Cäsar während der Tage der Schlacht von Mutina Zeit fand, sich durch die Anticatores gegen Ciceros Angriff in der oben erwähnten Lobrede auf Cato zu wehren, so machte es auch die römische Gemeinde.

Diese Annahme einer litterarischen Controverse erklärt alle Schwierigkeiten, die der erste Clemensbrief in litterarhistorischer Beziehung bietet. So erklären sich die vielen Verweise auf den ersten Korintherbrief, während ein etwa von den Presbytern in Korinth nach Rom gerichteter Privatbrief nirgends citiert wird; und dass die Schrift der Gegenpartei nicht eigens erwähnt wird, ist nicht auffallend, man wollte ihr eben diese Ehre nicht anthun. Aber sie ist gewiss berücksichtigt, und manches in dem Inhalt und Zusammenhang des ersten Clemensbriefes wäre uns heute verständlicher, wenn wir das Original der Korinther hätten. Vielleicht hatte dieses öffentliche Schreiben der Aufständischen sogar den Titel ‚Brief an die Römer‘; was hätte das ἐπιστροφὴν ποιῆσαι περὶ τῶν ἐπιζητούμενων παρ' ὑμῶν πραγμάτων sonst für einen Sinn?

<sup>1</sup> A. a. O. I 168.